

Resolution der Freien Wähler zum Erhalt der bayerischen Hauptschulstandorte

Landesdelegiertenversammlung am 17. Oktober 2009 in Neumarkt i. d. Oberpfalz

Ja zur Weiterentwicklung der Hauptschule – aber wohnortnah und flächendeckend

Nach dem Willen des Bayerischen Kultusministeriums sollen zukünftig Hauptschulen individuell entscheiden, ob sie in Bayerische Mittelschulen umgewandelt werden. Kleinere Hauptschulen müssen sich nach diesem CSU-/FDP-Konzept in einem Schulverbund zusammenschließen – oder dürfen (zumindest theoretisch) als Hauptschule bestehen bleiben.

Die Freien Wähler Bayern halten die Weiterentwicklung der Hauptschule in eine Mittelschule zwar prinzipiell für richtig. Wir wehren uns aber entschieden gegen eine weitere Aufteilung dieser Schulart, die unweigerlich zum weiteren Schulsterben besonders im ländlichen Raum und zu einem teuren Bustourismus führt. Die Freien Wähler haben deshalb ein eigenes Konzept zur Beruflichen Mittelschule entwickelt, das vorsieht, alle bestehenden Hauptschulen, auch die kleineren, weiterzuentwickeln. Damit ist ein wohnortnahes, differenziertes und gerechtes und dennoch zeitgemäßes Bildungsangebot sichergestellt.

Die Freien Wähler fordern deshalb von der Bayrischen Staatsregierung

- Ø wohnortnahe Mittelschulen durch Weiterentwicklung aller Hauptschulen in Berufliche Mittelschulen!
- Ø individuelle Förderung von der 5. bis zur 10.Klasse unter Beibehaltung des Klasslehrerprinzips!
- Ø Konzentration auf die Vermittlung von Kernkompetenzen, nicht auf die Spezialisierung in weitere Lerngruppen!
- Ø Konzentration auf die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen und grundlegenden Werte!
- Ø Praxisnähe durch einen wöchentlichen Praxistag in enger Zusammenarbeit mit Kräften aus der heimischen Wirtschaft und den Berufsschulen!
- Ø Chancen für alle Schüler zum qualifizierenden oder mittleren Bildungsabschluss!

Eine überschaubare Schulstruktur ist die beste Vorbeugung gegen Mobbing und Gewalt an Schulen. Die Schüler müssen sich nicht in neuen Klassenverbänden ständig neu sozialisieren, sondern können sich aufs Lernen konzentrieren. Der Lehrer kennt seine Schüler, der Schüler kennt seine Lehrer – Voraussetzung für ein angenehmes und erfolgreiches Miteinander in der Schulfamilie!